



GÜTEGEMEINSCHAFT LEITUNGSTIEFBAU E.V.



Berlin, Juni 2025 /sh

PRESSE-INFO 1 / 2025

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V. (GLT), Berlin
„Wir sind die Branche, auf die es jetzt ankommt!“

Treffender hätte es GLT-Präsident Matthias Fiedler im Rahmen der Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V. (GLT) am 16. Mai 2025 in Berlin kaum auf den Punkt bringen können. Mit dem Beginn der neuen Legislaturperiode und dem angekündigten Sondervermögen für Infrastruktur von 500 Milliarden Euro stehe der Leitungsbau nun vor vielen anspruchsvollen Aufgaben und großen Herausforderungen. „Dies bedeutet aber auch eine gute Geschäftsentwicklung für unsere Branche“, betonte Fiedler. „Denn WIR bauen die nötige Infrastruktur und die Netze, die dieses Land nun benötigt. Das Geld ist da, die Bürokratie soll verkürzt werden und unsere Branche verfügt über die notwendigen Kapazitäten. Das ist eine hervorragende Ausgangsposition“, so Fiedler optimistisch.

Bei strahlendem Frühsommerwetter boten das einzigartige denkmalgeschützten Wasserwerk in Berlin Wilmersdorf und die urbanen Freiräume des Tempelhofer Felds einen atmosphärisch besonderen Rahmen für die rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dabei passten die charmanten Kulissen sehr gut zu der positiven Aufbruchstimmung, die auf der GLT-Mitgliederversammlung deutlich spürbar war.

„Unsere Mitgliedsunternehmen stehen im Zentrum vieler politisch definierter Wenden. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur, die Anbindung von Offshore- und Onshore-Windparks sowie unzähliger dezentraler Photovoltaikanlagen – all das treibt die Energiewende voran. Und wir wissen: Sie findet im Verteilnetz statt – unserem Kerngebiet“, unterstrich Fiedler. Ebenso sei der flächendeckende Breitbandausbau ein zentraler Baustein für die Digitalisierung des Landes. Auch wenn das Thema bei einigen GLT-Mitgliedsunternehmen aktuell rückläufig sei, blieben doch immer noch viele Unternehmen hier engagiert. „Wir hoffen, dass der politische Wille, die großen Infrastruktur-Projekte umzusetzen, und ein klares Bekenntnis zu Qualität im Leitungstiefbau sich zukünftig nicht mehr im Widerspruch zueinander befinden. Denn wenn wir diese Aufträge generationengerecht umsetzen wollen, geht das nur mit Qualität. Qualität geht vor Geschwindigkeit“, unterstrich Fiedler nochmals das inhaltliche Herzstück der GLT-Philosophie.

Zeitpunkt für einen Paradigmenwechsel

Dass sich die Gesellschaft und mit ihr die Baubranche zum Beginn der neuen Legislaturperiode an einer historischen Weggabelung befindet, die zu einem Wende- und Startpunkt für einen zukunftsfähigen Ausbau unserer Infrastruktur erwachsen muss, darüber herrscht vielerorts Konsens – so auch auf der GLT-Mitgliederversammlung. Hieraus resultiere jedoch der Umstand, – so Fiedler – dass sich die Arbeit des Leitungstiefbaus bereits seit geraumer Zeit unter einem zunehmenden politischen Druck befände. Und auch wenn Milliardensumme in Aussicht gestellt seien, würden doch immer wieder politische Rahmenbedingungen modifiziert, Fristen und Ziele verschoben. Dies müsse ein Ende haben! „Ich wünsche uns als Branche, dass wir in vollem Maße von den Milliarden aus dem Sondervermögen profitieren – und zwar im Sinne einer echten Qualitätssteigerung bei der Beschleunigung des Netzbbaus, beim flächendeckenden Ausbau von Breitband, bei der Umsetzung der Wasserstoff-Initiative sowie beim Bau der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs-Trassen. Gleichzeitig wünsche ich uns als Gesellschaft, dass dieses viele Geld mit Maß und Anstand eingesetzt wird –

verantwortungsbewusst und zielgerichtet“, lautete Fiedlers beherzter Appell. Der Leitungstiefbau stehe mit ausgebildetem Personal, modernem Gerätepark und einem Gütezeichen, das seinesgleichen im Markt sucht, bereit, sich diesen vielen Herausforderungen zu stellen.

Betreiberregister – endlich Transparenz schaffen

Schon seit langer Zeit setzt sich die GLT mit Nachdruck dafür ein, die unzureichende Dokumentation leitungsgebundener unterirdischer Infrastrukturen objektiv zu verbessern und damit den Infrastrukturausbau in Deutschland günstiger, sicherer und nachhaltiger zu gestalten. Denn – egal, ob Glasfaser, erneuerbare Energien oder Ladeinfrastruktur – alle wettbewerblich betriebenen Leitungen bereiten aktuell bei der Planauskunft große Schwierigkeiten, da sie häufig gar nicht oder nur unzureichend dokumentiert sind. „Deshalb haben wir erneut die Forderung nach einem vollständigen Betreiberregister bekräftigt“, erläuterte Fiedler den Hintergrund des Engagements. Gemeinsam mit dem Rohrleitungsbauverband (rbv) und dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) sei man sich einig, dass man zukünftig nicht mehr von einem Kataster sprechen wolle, da dieser Begriff mit einem Übermaß an Bürokratie und analogen Prozessen konnotiert sei. Die Bezeichnung Betreiberregister passe nach Einschätzung aller drei Organisationen besser zu einer zunehmenden Digitalisierung der Prozesse des Leitungsbaus. Eine erste entscheidende Hürde sei genommen, wenn eine vollständige Übersicht aller Betreiber, die in einer Straße aktiv sind, vorläge. Darauf aufbauend könnte dann in einem zweiten Schritt die genaue Lage der Leitungen erfasst werden.

Ein Zeichen mit Mehrwert

Die GLT repräsentiert etwa ein Viertel der Kabelleitungsbauer in Deutschland. Zugleich erkennen immer mehr Auftraggeber den Wert des Gütezeichens RAL-GZ 962 als ein Instrument zur Sicherung und Förderung von Bauqualität und berücksichtigen es zunehmend in ihren Ausschreibungen und Verträgen. Und der Erwerb des Gütezeichens lohnt sich in mehrerlei Hinsicht, dies geht aus der aktuellen GLT-Mitgliederumfrage 2024 hervor: mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen gaben an, dass sich die Qualität im Unternehmen durch die Eigenüberwachung verbessert habe. Bei 55 Prozent der Unternehmen hat das RAL-GZ 962 einen Einfluss bei Ausschreibung und Vergabe. Und ein deutliches Indiz dafür, dass das Gütezeichen auch in der Branche bei den bauausführenden Unternehmen höchste Anerkennung genießt, ist der Umfragewert von 75 Prozent der befragten Unternehmen, die angaben, mit dem RAL-Gütesiegel aktiv zu werben.

Service immer weiter vorangetrieben

Auch in Hinblick auf die Entwicklung von Tools und Services hat die GLT in den letzten Jahren gleich mehrere Erfolgsgeschichten auf den Weg gebracht. Hierzu zählt – neben einem umfangreichen Fortbildungsangebot – ebenfalls das vor drei Jahren vorgestellte **Kabelzugberechnungsprogramm**. Dieses erfreut sich zunehmender Beliebtheit, weil mit jeder neuen Version weitere Kabeltypen integriert werden. Ähnlich positiv entwickelt sich die **Eigenüberwachungs-App**, die im vergangenen Jahr vorgestellt wurde. Hier geht der Weg weg vom Papier, hin zu mehr Digitalisierung auf der Baustelle.

Aber die mit Abstand charmanteste Service-Offensive des Leitungsbaus ist und bleibt ein kleines Buch. Die erste Auflage des Pixi-Buches „Meine Schwester ist Leitungstiefbauerin“ von 60.000 Exemplaren war bereits im Sommer des vergangenen Jahres vergriffen. Mittlerweile sind 120.000 Stück im Umlauf.

Tue Gutes und rede darüber

Auch auf den wichtigsten Branchenveranstaltungen ist die Expertise des Leitungstiefbaus stets gefragt. Deshalb hat die GLT im vergangenen Jahr selbstverständlich wieder auf zahlreichen wichtigen Veranstaltungen Flagge gezeigt und Impulse gesetzt. Ein Herzenthema in diesem Kontext war die Ladeinfrastruktur – denn hier entscheidet sich, ob die Mobilitätswende gelingt. Auf der großen Ladeinfrastruktur-Konferenz, die auf Initiative des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr im Juni in Berlin stattfand, standen die Weichen auf Zukunft. „Der Ausbau der Ladeinfrastruktur – auch dies geht aus unserer jüngsten Mitgliederbefragung hervor – ist ein wichtiges Tätigkeitsfeld für unsere Mitgliedsunternehmen“, betonte Fiedler in diesem Zusammenhang. „Für die Ausschreibungen des Deutschland-Netzes Ladeinfrastruktur sind rund 2,3 Milliarden Euro veranschlagt. Darüber hinaus wurden auf der Konferenz neue Ideen wie das bidirektionale Laden diskutiert, bei dem E-Autos selbst zu Stromspeichern werden sollen. Rund um die intensiven Debatten über Fördermittel, privatwirtschaftliche Initiativen und über die nötigen

Rahmenbedingungen haben wir klar Position bezogen: Der Leitungstiefbau steht bereit. Wir wollen nicht nur zuschauen, sondern aktiv mitgestalten – für eine nachhaltige, verlässliche und leistungsfähige Infrastruktur, die den Wandel erst möglich macht“, so Fiedler. Darüber hinaus war die GLT auf einer Vielzahl weiterer wichtiger Branchenveranstaltungen mit Vorträgen und Diskussionsbeiträgen präsent.

Der Güteausschuss – Herzstück des Qualitätsversprechens

Er ist weit mehr als ein Prüfungsgremium: Der Güteausschuss ist ein Herzstück der GLT-Gemeinschaft, wo Prüfberichte bewertet, aber auch Impulse für fachliche Weiterentwicklungen gesetzt werden. In diesem Jahr standen 124 Kontrollprüfungen und 14 Erstprüfungen auf der Agenda. „Wir sind ein tolles Team aus Auftraggebern, Tiefbauern und Gutachtern – mit unterschiedlichen Blickwinkeln, aber einem gemeinsamen Ziel: Am Ende jeder Sitzung steht ein Konsens“, so Geschäftsführerin Hake und gleichzeitig Obmann des Güteausschusses. Aus dem Gremium verabschiedet wurde nach zehnjähriger engagierter Tätigkeit Dieter Dornbusch. Mit Manfred Aßmann von der Kneip Leitungsbau und Infrastrukturtechnik GmbH und dem neuen Gutachter Andreas Kersten aus Burg bei Magdeburg bekommt der Ausschuss frische Verstärkung.

Konstant. Verlässlich. Engagiert. – 15 Jahre im GLT-Präsidium

Der mit Abstand bewegendste Moment der GLT-Mitgliederversammlung war die Verabschiedung von Karl Jelinski. Nach beeindruckenden 48 Berufsjahren bei Leonhard Weiss und 15 Jahren voller Herzblut und Engagement im GLT-Präsidium verabschiedet er sich in den wohlverdienten Ruhestand. „Lieber Karl, seit langen Jahren bringst Du Dich mit großem Engagement in die Arbeit des Präsidiums ein – erst als Mitglied, ab 2019 als Vizepräsident, zunächst an der Seite unseres Ehrenpräsidenten Willi Thomsen, und in den vergangenen zwei Jahren an meiner Seite. Es ist mir ein persönliches Anliegen, Dir heute Danke zu sagen“, betonte Fiedler. Mit Blick auf diese außerordentlichen Verdienste hat das Präsidium in seiner jüngsten Sitzung im März beschlossen, Karl Jelinski zum GLT-Ehrenmitglied zu ernennen. Als Nachfolger von Jelinski wurde Dietmar Luck, ebenfalls von der Leonhard Weiss GmbH & Co. KG aus Göppingen, neu ins Präsidium gewählt.

Netzerzählungen – Übergang zu einer klimaneutralen Energieversorgung

Einen herausragenden Schlusspunkt der GLT-Mitgliederversammlung bildete der Vortrag des Netzexperten und Buchautors Markus Graebig, der bei 50 Hertz in der Unternehmensentwicklung tätig ist. In seinem Buch „Strom Netz Fluss“ schildert dieser „Energiewende-Erzählungen aus Übertragungsnetz-Perspektive“. Seine ungewöhnlichen Ausführungen, mit denen Graebig Lust auf die faszinierende Welt der Energieversorgung und einer gelingenden Energiewende macht, stießen auch bei den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der GLT-Mitgliedsunternehmen auf große Begeisterung. Denn genauso kurzweilig wie hoch interessant schildert der Redner grundlegende Zusammenhänge für einen generationengerechten Netzausbau und skizzierte Musterlösungen für ein zukünftiges Stromsystem mit 100 Prozent Erneuerbaren.

Die nächste GLT-Mitgliederversammlung findet am 17. April 2026 am Chiemsee statt.

Bildunterschriften:

glt_mv_2025_01.jpg



„Wir sind die Branche, auf die es jetzt ankommt, denn wir bauen die nötige Infrastruktur und die Netze, die dieses Land nun benötigt“, so GLT-Präsident Matthias Fiedler im Rahmen der GLT-Mitgliederversammlung, die am 16. Mai 2025 in Berlin stattfand.

Foto: GLT

glt_mv_2025_02.jpg



„Das GLT-Präsidium in neuer Besetzung (v.l.n.r.): Susanne Hake, GLT-Geschäftsführerin, Matthias Fiedler, GLT-Präsident, Cornelia Weber-Hunke, GLT-Präsidiumsmitglied, Hauke Krüger, GLT-Vizepräsident und Dietmar Luck, neues GLT-Präsidiumsmitglied.

Foto: GLT

glt_mv_2025_03.jpg



„Der Güteausschuss ist ein Herzstück der GLT-Gemeinschaft. „Wir sind ein tolles Team aus Auftraggebern, Tiefbauern und Gutachtern – mit unterschiedlichen Blickwinkeln, aber einem gemeinsamen Ziel: Am Ende jeder Sitzung steht ein Konsens“, so Susanne Hake, GLT-Geschäftsführerin und Obmann des Güteausschusses.

Foto: GLT

glt_mv_2025_06.jpg



Zum Abschied von Karl Jelinski kamen noch einmal alle alten und aktuellen „GLT-Weggefährten“ zu einem Foto zusammen: Willi Thomsen (GLT-Ehrenpräsident), Hauke Krüger (GLT-Vizepräsident), Matthias Fiedler, Karl Jelinski, Susanne Hake, Cornelia Weber-Hunke, Dr. Sven Lehmann (GLT-Ehrenpräsident) und Fritz Eckard Lang (GLT-Ehrenmitglied) (v.l.n.r.).

Foto: GLT

glt_mv_2025_07.jpg



Der Güteausschuss ist ein Herzstück der GLT-Gemeinschaft, wo Prüfberichte bewertet, aber auch Impulse für fachliche Weiterentwicklungen gesetzt werden.

Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V.

17.06.2025, Berlin



Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V.

Kurfürstenstraße 129

10785 Berlin

Tel.: 030 212 86-236

e-mail: info@kabelleitungstiefbau.de

www.kabelleitungstiefbau.de